

Gluch, Erich

Article

ifo Architektenumfrage: Geschäftserwartungen weiter verbessert

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gluch, Erich (2004) : ifo Architektenumfrage: Geschäftserwartungen weiter verbessert, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 57, Iss. 09, pp. 32-33

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164054>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** in Deutschland (ohne Baden-Württemberg, Berlin und die neuen Bundesländer) zu *Beginn des 1. Quartals 2004* sichtlich verbessert. Die deutliche Aufhellung geht dabei ganz überwiegend auf das Konto nachlassender Skepsis bei den Geschäftserwartungen; die Geschäftslage wurde weiterhin überwiegend kritisch beurteilt.

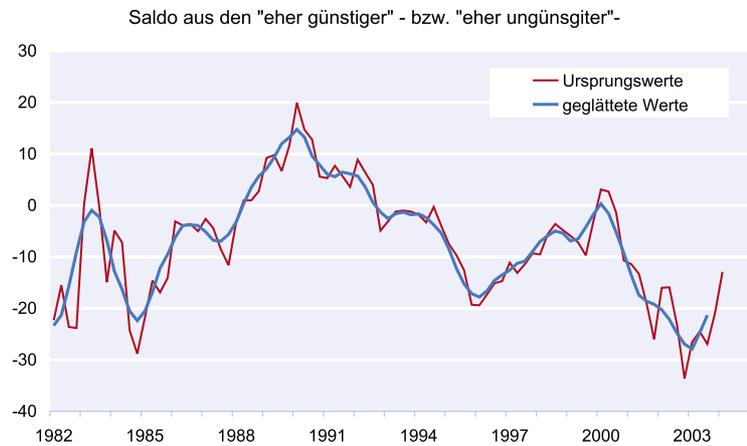
Die befragten Architekten beurteilten ihre **aktuelle Geschäftslage** nicht mehr ganz so schlecht wie in den letzten Quartalen. 11% der Testteilnehmer waren mit ihrer Geschäftssituation zufrieden; vor einem Jahr waren es geringfügig mehr. Dagegen verringerte sich im Verlauf der letzten vier Quartale der Anteil der Architekten, die ihre derzeitige Auftragslage mit »schlecht« bezeichneten, von rund 60 auf 52%.

Bezüglich der **Geschäftserwartungen** für die nächsten sechs Monate hat die Skepsis weiter spürbar nachgelassen (vgl. Abb.1). Sieht man von der kleinen »Korrektur« ab, die im Sommer des vorigen Jahres erfolgte, so haben sich seit dem Herbst 2002 die Geschäftsaussichten in den Augen der befragten Architekten deutlich verbessert. So erwartete immerhin bereits gut ein Siebtel der Testteilnehmer (Vorquartal: 12%), dass ihre voraussichtliche Auftragsituation in etwa einem halben Jahr »eher günstiger« sein wird; nur noch 28% (Vorquartal: 33%) gingen von einer »eher ungünstigen« Entwicklung aus.

Im 4. Quartal 2003 konnten rund 49% der Testteilnehmer **neue Verträge** abschließen. Dies ist nicht nur eine respektable Steigerung gegenüber dem Vorquartal (40%), sondern auch der höchste Wert seit fast vier Jahren.

Im Berichtsquartal verringerte sich das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) um knapp 5%. Der Rückgang ist ausschließlich auf die negative Entwicklung im Nichtwohnbau zurückzuführen (vgl. Abb. 2), während die freischaffenden Architekten im Wohnungsbau ihr neu akquiriertes Planungsvolumen gegenüber dem Vorquartal steigern konnten (vgl. Abb. 3). Die kräftige Erholung bei den Neuabschlüssen spiegelt sich somit auch deutlich bei der positiven Entwicklung im Wohnungsbau wider. Dieser Zusammenhang ist völlig plausibel, da im Wohnungsbau im Durchschnitt deutlich mehr Verträge abge-

Abb. 1
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten



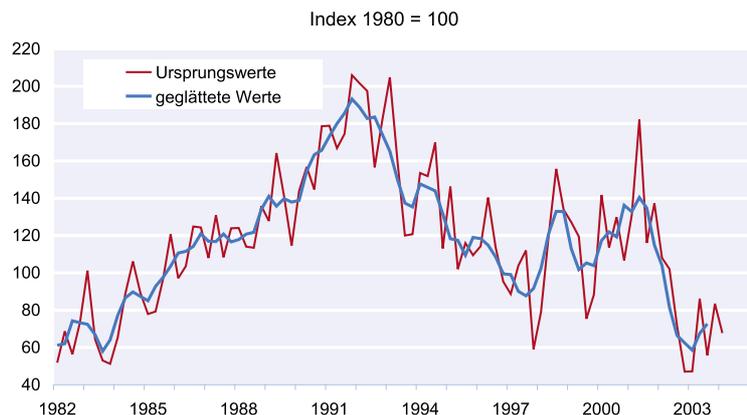
Quelle : ifo Architektenumfrage.

schlossen werden müssen, um ein gleich großes Planungsvolumen wie im Nichtwohnbau zu erreichen.

Die Vergabe von Planungsleistungen zum Bau von **Ein- und Zweifamilienhäusern** hat sich nur in wenigen Bundesländern nicht belebt. Zum Teil waren sogar bemerkenswerte Zuwächse zu verzeichnen. Im Durchschnitt der analysierten Bundesländer stieg das gesamte Planungsvolumen in diesem Teilsegment gegenüber dem Vorquartal dennoch lediglich um rund 5%.

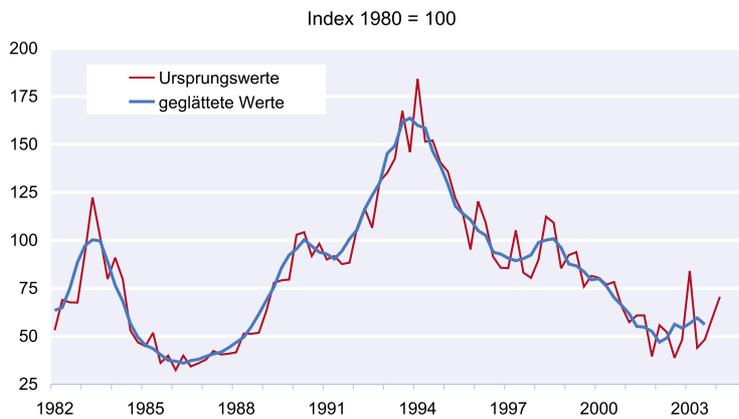
Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass sich bereits im 3. Quartal 2003 die Nachfrage nach Planungsleistungen für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern erheblich verbessert hatte und das im Berichtszeitraum erhaltene Planungsvolumen immer noch deutlich über den Tiefstwerten des Jahres 2001 lag. Die anhaltenden Diskussionen um den Umfang der Einschränkungen bei der Ge-

Abb. 2
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Nichtwohnbau (EUR)



Quelle : ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten im Wohnungsbau (EUR)



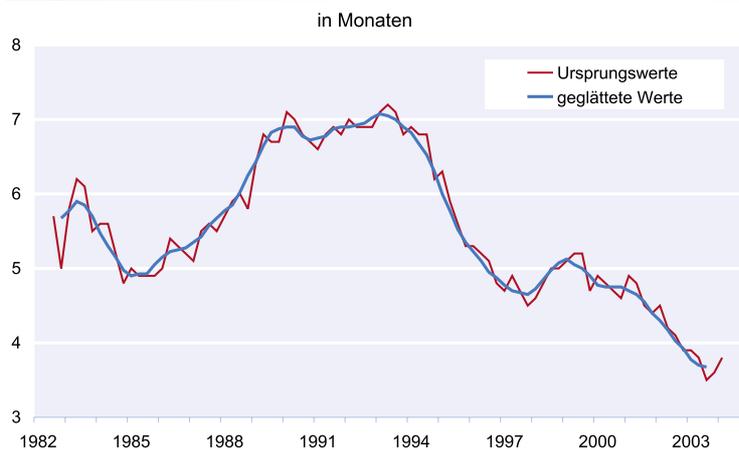
Quelle : ifo Architektenumfrage.

währung der Eigenheimzulage dürften somit weitere potentielle Eigenheimerwerber zu einer Beschleunigung ihrer Vorhaben veranlasst haben.

Die Aufträge zur Planung von **Mehrfamiliengebäuden** hat – bedingt durch das sehr niedrige Niveau im Vorquartal – sogar noch kräftiger zugenommen. Trotz dieser spürbaren Belebung lag das Volumen der Planungen in diesem Teilsegment im Jahr 2003 aber immer noch rund zwei Drittel unter dem Niveau des Jahrs 1998 und sogar über 80% unter dem der »Spitzenjahre« 1993 und 1994.

Der Umfang der Planungsaufträge, den die von uns befragten freischaffenden Architekten im 4. Quartal 2003 bei privaten und **gewerblichen Auftraggebern** akquirierten, schrumpfte erheblich. Dennoch wurde im gesamten Verlauf des Jahres 2003 ein um fast die Hälfte höheres Planungsvolumen als im Jahr davor hereingenommen.

Abb. 4
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Die von den öffentlichen Auftraggebern vergebenen Planungsarbeiten waren im Berichtsquartal weiterhin von überaus bescheidenem Umfang, obwohl das Ergebnis vom 3. Quartal 2003 spürbar übertroffen wurde.

Die durchschnittliche Reichweite der **Auftragsbestände** der befragten Architekturbüros verlängerte sich um 0,2 Monate und lag Ende 2003 mit 3,8 Monaten nur knapp unter dem Vorjahreswert (3,9 Monate; vgl. Abb. 4). Diese positive Entwicklung dürfte so gut wie ausschließlich auf die spürbare Belebung bei den Auftragsvergaben in den beiden Wohnungsbausparten zurückzuführen sein. Darauf deutet auch die überdurchschnittliche Erhöhung der Auftragspolster bei den kleinen und mittleren Architekturbüros hin.